

Das wahrhaftige Licht

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Was ist der wichtigste Unterschied zwischen Licht und Finsternis? Es ist die Tatsache, dass das Licht aktiv ist und die Finsternis ist passiv, d.h. sie ist völlig vom Licht abhängig. Man kann Finsternis nur "machen"¹, indem man das Licht wegnimmt. Die Finsternis kann nicht das Licht entfernen.

Dieser Grundsatz ist auch für die Erklärung heilsgeschichtlicher Zusammenhänge wichtig. Wenn Gott Licht ist² und Er einmal "allen alles" sein wird³, muss demnach die Finsternis zu Licht werden.⁴ Eine endlose Parallelität von Licht und Finsternis widerspricht dem Wesen Gottes und Seinen Heilsabsichten.

Im folgenden Text, der Grundlage dieses Themas sein soll, wird auf einfachste Art und Weise auf diese Tatsache hingewiesen:

Joh 1.9-14 - "Es war das wahrhaftige Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in dem Kosmos, und der Kosmos wurde durch ihn, und der Kosmos erkannte ihn nicht. Er kam hinein in die Eigenen, und die Eigenen nahmen ihn nicht an. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die hinein in seinen Namen treu sind; die nicht aus Blut, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geworden sind. Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten* von uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters, voller Gnade und Wahrheit."

¹ Jes 45.7

² 1Joh 1:5 - Und dies ist die Kunde, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: dass Gott Licht ist und Finsternis nicht in ihm ist, *ja in keinerlei Hinsicht*.

³ 1Kor 15:28 - Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei.

⁴ Siehe dazu auch im Anhang auf Seite 16 das Zitat aus WD 008/009.

Ab Joh 1.9 knüpft der Text wieder bei Vers 5 an und kommt unmittelbar auf das Ziel zu sprechen, weswegen das "wahrhaftige Licht hinein in den Kosmos kommt".

"Es war das wahrhaftige^d Licht, "das, hinein in den Kosmos⁵ kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in dem Kosmos, und der Kosmos wurde durch ihn, und der Kosmos erkannte ihn nicht."

Das Licht kam also in den Kosmos und es kommt zu jedem Menschen, egal in welcher gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder religiösen Stellung er sich befindet. Dieses wahrhaftige Licht ist der Gottessohn, der auch "... der wahrhaftige Gott und äonisches Leben" ist. (1Joh 5.20)

Um den Wirkungsbereich des "wahrhaftigen Lichtes" besser zu verstehen, ist es notwendig, den Bereich, den das Wort "Kosmos" umfasst, zu erkennen.

In 1Kor 4.9 finden wir dazu einen interessanten Hinweis, wenn wir lesen: "Denn ich meine, dass Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden, sowohl Engeln als Menschen." Im Vergleich mit Eph 2.2⁶ wird deutlich, dass nicht nur die Erde, sondern auch die Teile der Himmel zum Kosmos gehören, in denen sich die Engel aufhalten, die noch nicht vom Licht erfasst wurden. Somit gehören auch alle finsternen Geistesmächte zu diesem Kosmos.

Der Kosmos ist nach Jesu Worten auch der Acker oder das Feld. (Mt 13.38) Dieser Acker ist durch schlechten Samen verunreinigt; er ist in Unordnung. Das Wort "Kosmos" bedeutet "Ordnung" oder

⁵ **Kosmos** / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

⁶ Eph 2:2 - "... in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem^oAnfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innen*wirkt."

"Schmuck". Wenn etwas in Unordnung ist, ist es auch kein Schmuck. Etwas Schmückendes muss in Ordnung sein. Dieser Kosmos ist aber, seit die Verfehlung in ihn eingedrungen ist, zur Unordnung geworden. Deshalb lesen wir in 1Joh 2.17 was mit dieser Unordnung geschieht: "Und der Kosmos und seine Begierde wird vorübergeführt ..." d.h. die Unordnung wird beseitigt.

Als Jesus mit Pilatus sprach, sagte Er: "Meine Regentschaft ist nicht aus diesem Kosmos. Wenn meine Regentschaft aus diesem Kosmos wäre, hätten meine Unterknechte gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist meine Regentschaft nicht von hier." (Joh 18.36)

Der Regent und Seine Regentschaft (königliche Herrschaft) haben ihren Ursprung somit woanders und haben ihn nicht in diesem Kosmos. Damit aber nicht genug; auch die "Leibesglieder" des Regenten haben nach Seinen Worten den gleichen Ursprung wie Er. Als Jesus betete, sagte Er: "Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und der Kosmos hasst sie, da sie nicht aus dem Kosmos sind, so wie ich nicht aus dem Kosmos bin." (Joh 17.14,16)

Sowohl das Haupt als auch Seine Glieder wurden zu einem bestimmten Zweck in den Kosmos hineingegeben, denn Jesus betete weiter: "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..." (Joh 17.18) Abgesehen davon, dass dies als Lehrbeispiel für die Engelwelt dient⁷, wird hier noch ein weiterer Grund genannt.

Das "wahrhaftige Licht" ... "erleuchtet jeden Menschen". Schon im Vers 7 unseres Textes lesen wir von Johannes dem Täufer: "Dieser kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch dasselbe glaubten^{kj}." Der Apostel Paulus bestätigt dies, indem er von Jesus sagt: "... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen vollendungsgemäß in Christus darstellten^{kj}." (Kol 1:28)

Durch das wahrhaftige Licht werden somit nach und nach alle

⁷ 1Kor 4.9; Eph 3.10 u.a.

zum Glauben geführt. Wer etwas dagegen hat, dass Gott einen Weg gefunden hat, alle zum Glauben zu führen, ist ein "Heilsegoist"!

Jedoch, wie geschieht dies? In Jes 26.9,10 lesen wir: "Denn wenn deine Gerichte die Erde *treffen*, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. Wird dem Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit." (ELB) Gerichte (Erziehungsmaßnahmen) Gottes überführen somit die Menschen solange, bis es auch der letzte begriffen hat. Niemand wird gezwungen; Gott will das freiwillige "Ja" des Geschöpfes. Die Glaubenden hingegen werden durch die Gnade erzogen: "Denn auferstiegen *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Verunehrung *Gottes* und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehnend leben in dem nunmehrigen Äon." (Tit 2.11,12)

Gott erzieht also die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung) und mittels Gnade. Gott rettet nicht nur durch Gnade, sondern auch durch Gericht. Weil er ein Retter aller Menschen ist. (1Tim 4.10)

Auch geistige Blindheit ist ein Mittel zum Gericht (Zurechtbringung). Nur im wahrhaftigen Licht (das **jedem Menschen** gilt) kann man blind sein, ohne es zu merken - oder seine Heilung erkennen. Das wird an folgender Rede Jesu deutlich: "... Zum Gericht kam ich hinein in diesen Kosmos, auf dass die Nichtsehenden sehen und die Sehenden Blinde würden. Dies hörten *einige* aus den Pharisäern, die mit ihm sind, und sagten *zu* ihm: Sind etwa auch wir Blinde? Jesus sagte *zu* ihnen: Wenn ihr Blinde wäret, hättet ihr keine Verfehlung. Nun aber sagt ihr: Wir sehen. *Daher* bleibt eure Verfehlung." (Joh 9.39-41)

Hier haben wir die Erklärung, warum "der Kosmos Ihn nicht erkannte", weil die meisten Menschen geistlich blind sind, meinen aber, sie sähen alles, so wie die Pharisäer zur Zeit Jesu.

Interessant ist auch, dass die Verfehlung (Sünde), der die Menschen unterworfen sind, nicht die Tatsache betrifft, dass die Menschen aufgrund der Abstammung von Adam und nicht wegen

"eigener" Verfehlungen "Sünder" sind⁸, sondern dass sie nicht glauben können, dass Jesus dafür bezahlt und so die Rechtsgrundlage der Rettung gelegt hat.

In Joh 16.8,9 weist Jesus selber auf diese Tatsache hin, wenn Er vom Heiligen Geist sagt: "Und *als* Kommender, wird jener den Kosmos betreffs Verfehlung und betreffs Gerechtigkeit und betreffs Gericht überführen. Betreffs *der* Verfehlung, da sie nicht an mich glauben." Der Geist wird also den Kosmos überführen, weil dieser nicht an den Gottessohn (und sein Heilshandeln) glaubt.

Im Folgenden berichtet uns nun Johannes weiter, wie unterschiedlich seitens der Menschen auf das in den Kosmos kommende "wahrhaftige Licht" reagiert wurde:

Joh 1.11-13 - "Er kam hinein in die Eigenen⁹, und die Eigenen nahmen ihn nicht an. So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Autorität, Kinder Gottes zu werden, denen, die hinein in seinen Namen treu sind; die nicht aus Blut, auch nicht aus *dem* Willen *des* Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen *eines* Mannes, sondern aus Gott geworden sind."

Wer sind denn die "Eigenen"?

Hierbei kann man an eine globale Deutung denken, aber auch an eine Deutung im engeren Sinne. Beides wäre zutreffend.

A - Die globale Deutung beträfe gemäß Hebr 1.2,10¹⁰ Seine gesamte (eigene) Schöpfung:

⁸ Röm 5:12 - Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen *ist*, **worauf** alle verfehlten

⁹ **Die Eigenen** - ἴδιος (*idios*) - eigen, Eigenes, Eigentum; hier durch Artikel und Plural personifiziert. In dem Begriff liegt die gleiche Bedeutung wie in "Kosmos" (V.10).

¹⁰ Hebr 1.2,10 - "... am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat; ... Und: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ..."

Die "Eigenen"¹¹ waren global und widerrechtlich in fremdem Besitz¹². Deshalb waren es nur Wenige, die Ihn aufnahmen. Wie wir aus Mt 4.8,9¹³ entnehmen können, hat Jesus diesen Besitzverhältnissen nicht widersprochen. Der Diabolos hatte Ihm alle Regentschaften des Kosmos angeboten und damit sein Besitzrecht dokumentiert.

Durch Adams Fall kam auch die Menschheit unter die Autorität der Verfehlung und damit in den Besitz des Diabolos.⁸ Erst durch die Erlösung (Silber) auf Golgatha wurde das Feld (der Kosmos) zurückgekauft. Dazu gehören auch die Aufenthaltsräume der Gestorbenen.¹⁴

B - Eine engere Deutung beträfe Sein "eigenes" Volk = Israel.

Der Schöpfer¹⁰ bezeugt selbst, dass Israel Sein Eigentumsvolk ist. Wir lesen in 2Mo 19.5 "Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde."¹⁵ (ELB)

Außerdem sagte Jesus zu einer kanaanäischen! Frau folgenden interessanten Satz: "Ich wurde nicht gesandt, als nur zu den verlo-

¹¹ Ps 89.12 - Dein sind die Himmel, und dein ist die Erde. Die Welt und ihre Fülle, du hast sie gegründet.

¹² Zit. Duden 2012 zu "Eigentum":

1. Jemandem Gehörendes; Sache, über die jemand die Verfügungs- und Nutzungsgewalt, die rechtliche (aber nicht unbedingt die tatsächliche) Herrschaft hat.

2. Recht oder Verfügungs- und Nutzungsgewalt des Eigentümers, rechtliche (aber nicht unbedingt tatsächliche) Herrschaft über etwas.

¹³ Mt 4.8,9 - Nochmals nimmt ihn der Diabolos mit auf *einen* sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Regentschaften des Kosmos und ihre Herrlichkeit und sagt zu ihm: Alle diese werde ich dir geben, wenn du *niederfallend* mich anbeten *würdest*.

¹⁴ Vgl. Mt 27.6-8; Mt 13.38; EH1.18; Röm 9.20,21 - Der Formende (Töpfer / Gott) hat Autorität über den Ton. Damit ist, heilsgeschichtlich prophetisch denkend, das "Feld des Töpfers" der Kosmos.

¹⁵ Vgl. 5Mo 7.6

renen Schafen *des Hauses Israel.*" (Mt 15.24)

Soweit die beiden Deutungsebenen.

Das "Eigene" hat aber noch eine Dimension. Jesus sagte einmal zu Seinen Lernenden: "Wenn ihr aus dem Kosmos wärt, liebte der Kosmos das Eigene, da ihr aber nicht aus dem Kosmos seid, sondern ich euch aus dem Kosmos auserwählte, deswegen hasst euch der Kosmos." (Joh 15.19) Es gibt somit auch "Eigene" des Kosmos, die Jesus nicht annahmten und damit zeigen, dass ihr Ursprung in diesem Kosmos liegt und ihr Vater der Diabolos ist¹⁶, während die, die Ihn "annahmen", damit deutlich machen, dass sie nicht aus diesem Kosmos sind.

Aufgrund der kosmischen Zuordnung konnten "alle, die Ihn aufnahmen", Autorität¹⁷ erhalten, Kinder Gottes¹⁸ zu werden. Die folgende tabellarische Aufstellung soll die verschiedenen Aspekte der Kindschaft auflisten und damit deutlich machen, dass es nicht um Adoption geht, sondern um eine wesenhafte Einheit.

Röm 8.16 – "Der Geist selbst zusammenbezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind."

D.h. dass es für Kinder eine lebensmäßige Vereinigung gibt, nicht nur eine Adoption.

Gal 3.26 – "... denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus."

¹⁶ Joh 8.44 - Ihr, ihr seid aus dem Vater, dem Diabolos, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war von Anfang ein Menschenumbringer und er stand nicht in der Wahrheit, weil Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge spricht, so spricht er aus dem *ihm* Eigenen, weil er *ein* Lügner ist und der Vater *derselben*.

¹⁷ **Autorität** - ἐξουσία (*exousia*) - w. "aus Sein"; Vollmacht; Befugnis (KK). Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d.Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (Röm 13.1), Engel (Eph 3.10), Dämonen (Eph 2.2; Kol 1.13); b) das, was unter jemandes Gewalt, Herrschaft ist (Lk 4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1Kor 11.10) (Sch).

¹⁸ **Kinder Gottes** - 10x, davon 4x bei Paulus - Joh 1.12; 11.52; Röm 8.16,21; 9.8; Phil 2.15; 1Joh 3.1,2,10; 5.2.

Die "Kinder" sind Söhne durch den Glauben (die Treue) in Christus Jesus.

Phil 2.15 – "... auf dass ihr Untadelige und Unschuldige werdet, makellose Kinder Gottes *inmitten* einer krummen und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos, ..."
Kinder Gottes werden¹⁹ in Ihm (wesenhaft) untadelig, unschuldig und makellos.

Röm 8.21 – "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes."
Kinder Gottes sind in der "Freiheit der (wesenhaften) Herrlichkeit" Gottes.

Joh 12.36 – "Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, auf dass ihr Söhne *des* Lichtes werdet!"
Kinder Gottes sind auch Söhne des (wahrhaftigen, wesenhaften) Lichts.

Dies geschieht "**nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus *dem* Willen eines Mannes:**

Religionsgesetze und Menschenwille können Gotteskindschaft nicht bewirken. Gemäß Eph 2.8,9 geschieht dies "nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme". Kinder Gottes leben aus der *Vermögenskraft* "dessen, *der* uns rettete und berief mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." (2Tim 1.9)

Es ist, wie unser Text sagt, "**aus Gott geworden**":

Für das Werden aus Gott gibt es verschiedene Begriffe. Die folgende Aufstellung mag das zeigen:

1. παλιγγενεσία (*palingenesis*) 2x Tit 3.5; Mt 19.28 - w. nochma-

¹⁹ hier Medium, d.h. Er wirkt und die "Kinder" lassen wirken.

lige Werdung.

2. ἀναγεννάω (*anagennaō*) 2x 1Petr 1.3,23 - wiederwerden, hinaufwerden.

3. γεννηθῆ ἄνωθεν (*gennāthē anōthen*) - Joh 3.3,7 - geworden von oben her.

4. Joh 3.5 - aus Wasser und Geist geworden γεννηθῆ (*gennāthē*) ist ebenfalls von oben her.

5. γεγεννημένος ἐκ τοῦ θεοῦ - 1Joh 3.9; 4.7; 5.1,4,18 - aus Gott geworden (vgl. Joh 1.13).

6. καινὴ κτίσις ... γέγονεν καινὰ - 2Kor 5.17; Gal 6.15 - "neue Schöpfung ... = Neue *sind* geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, *geboren werden*" (γίνομαι [*ginomai*] vgl. Röm 1.3; Gal 4.4; Joh 8.58; Mt 8.26; 21.19 u.a.).

7. 2Tim 2.23 - γεννάω (*gennaō*) - wird auch für das Werden von Umständen gebraucht (*in Form des Veranlassens*).

Die Wortwurzel der sieben vorgenannten griechischen Begriffe ist immer dieselbe. Es handelt sich um ein "Werden". An Gal 4.4 lässt sich das besonders gut darstellen: "... als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz, ..."

Wie "wird" man denn aus einer Frau? Natürlich durch Geburt. Da es für die fleischliche Geburt eines Kindes im Griechischen aber ein anderes Wort gibt²⁰, sollte man die "geistliche" Geburt, die mit der Bedeutung des "Werdens" bezeichnet wird, von der "fleischlichen" unterscheiden.²¹

²⁰ τίκτω / τίκτομαι (*tiktō / tiktomai*) - l.) gebären 1) von d. Frau: ein Kind zur Welt bringen; 2) allg.: etw. hervorbringen, produzieren, erzeugen (von d. Früchten aus d. Samen) (ST).

²¹ Das darf allerdings nicht dazu führen, dass man diese "Werden" soweit abwertet, dass auch das "Werden" Jesu ein von Joseph veranlasstes sei. Dies ist abzulehnen!

An den vorgenannten sieben Beispielen wird deutlich, dass die Ekklesia "geistlich geworden" ist. Man erkennt auch, dass Paulus die "Neue Schöpfung" im gleichen Atemzug als "geworden" bezeichnet. Damit wird deutlich, dass die "Neue Schöpfung" nichts anderes ist als etwas "neu Gewordenes", nämlich auf geistlicher Ebene und nicht auf der fleischlichen.

Paulus war es auch, der die Ekklesia mit dem gleichen Begriff belegt, wie es Jesus gegenüber Nikodemus tat. Wir lesen in Tit 3.4,5: "Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet - durch *das Bad der Wiederwerdung* und Hinaufernung des Heiligen Geistes."

Jesus sagte zu Nikodemus: - "... Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben *her (geboren)*²² werden würde, vermag er die Regentschaft Gottes nicht wahrzunehmen. ... Sei nicht erstaunt, dass ich dir sagte: Notwendig ist euch, von oben *her (geboren)*²² zu werden." (Joh 3:3,7)

Damit wird deutlich, dass die "Wiedergeburt" ein Werdeprozess ist, der aus Gott heraus geschieht und somit eine wesenhafte Einheit darstellt.

Auf einen besonderen Werdeprozess des "Licht-Wortes" wird nun im nächsten Vers hingewiesen:

Joh 1:14 - "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von uns*, und wir schauten seine ^d Herrlichkeit, *eine Herrlichkeit als des Alleiniggewordenen seitens des Vaters*, voller Gnade und Wahrheit."

"Das Wort wurde Fleisch"; um welches Fleisch handelte es sich dabei? Diese Frage beantwortet uns Röm 8.3: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* Gott, *indem* er seinen eigenen Sohn in Gleichheit des

²² Die Einfügung in () dient nur dem Verständnis.

Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und die Verfehlung im Fleisch verurteilte.*" Es war demnach das gleiche Fleisch, das alle Menschen hatten und haben.

Einen weiteren wichtigen Hinweis dazu erhalten wir in Hebr 2.14-17 wo es heißt: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt *haben*, hat auch er ebenso an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den unwirksam mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch *der* Sklaverei verfallen waren. Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er. Weshalb er schuldete, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen."

Das Licht-Wort wurde also "in allem den Brüdern gleich"; allerdings ohne Verfehlung.²³ Zu dieser äußeren²⁴ Darstellung gehörten auch die folgenden Notwendigkeiten:

1. Die fleischliche Abstammung aus der einen Samenlinie.
Röm 1.3 - "... der Sohn Gottes ... der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch, ..."
2. Die Erziehung und Ausbildung in einer Familie.
Mk 6.3 - "Ist dieser nicht der Bauhandwerker, der Sohn der Maria und *ein* Bruder *des* Jakobos und Joses und Judas und Simon?"
3. Die Unterordnung unter das Gesetz.
Gal 4.4 - "... als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz,..."
4. Die Versuchlichkeit des Fleisches.
Hebr 4.15 - "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden ver-

²³ Joh 8.46; Hebr 4.15; 1Petr 2. 22; 1Joh 3.5

²⁴ Phil 2.7

mag, sondern *der* gemäß allem *in* gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung."

5. Empfindungen und Gefühle wie ein Mensch.
Dazu gehörten z.B. Zorn (Mt 21.12,13), Hunger (Mt 4.2), Erregung (Joh 11.33) usw.

Dies alles geschah auch:

- Damit die Brüder / Kinder göttlicher Natur teilhaftig werden können;
2Petr 1.3,4 - "Da seine göttliche Vermögenskraft uns alles zum Leben und *Gott*-Wohlehren geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend, durch die uns die wertvollen und größten Verheißungen geschenkt worden sind, auf dass ihr durch diese Gemeinshafter göttlicher Natur werdet, als Entflozene der Begierde des Verderbens, die in dem Kosmos ist;"
- Damit die Verfehlungen durch Sein Opfer aufgehoben werden konnten;
Hebr 9.26 - "... nun aber ist er einmal *aufgrund* der Vollendung der Äonen offenbart worden zur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."
- Damit wir Gerechte werden können.
2Kor 5.21 - "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Johannes sagt auch noch: Das Licht-Wort "**zeltete²⁵ inmitten von uns**". Warum? Dies deutet an, dass Seine irdische Anwesenheit nur von kurzer Dauer war. In 1Tim 3.16 lesen wir dazu Folgendes: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis des *Gott*-Wohlehrens: Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in *den* Nationen, geglaubt in dem Kosmos,

²⁵ **zelten** - σκηνώ (skänoō) 5x - zelten, vorübergehend wohnen.

hinaufgenommen in Herrlichkeit."²⁶

Ja, der "**Alleinigewordene**"²⁷ seitens des Vaters war auch "**voller Gnade und Wahrheit**".

Jesus, der Sohn Gottes, war der Einzige, der direkt aus dem Vater geworden ist. Alles andere (die gesamte Schöpfung) kam danach aus dem Sohn. Deshalb lesen wir von Ihm auch Folgendes:

"... da es ihm (Gott) wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm (dem Sohn) wohnen *zu lassen*, ... da in ihm (dem Sohn) all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt." (Kol 1.19; 2.9)

Der Sohn ist die Vervollständigung Gottes, da Er alles wieder hinein in Gott zurückführt, damit Gott allen alles sein kann.²⁸ Die Vervollständigung des Sohnes wiederum ist Seine Ekklesia, von der Paulus in Eph 1.23 sagen kann: "... welche sein Leib ist, die Vervollständigung dessen, der das All in allem vervollständigt."

"Denn das alles *geschieht* wegen euch, auf dass die Gnade, sich mehrend durch die Vielen, den Dank überfließen lasse zur Herrlichkeit Gottes." (2Kor 4.14)

Amen.

²⁶ Da Johannes Hebräer war, dachte er bestimmt auch an das "Wohnen" JHWH's im Israel des AB. (Vgl. 2Mo 33.9,10; 4Mo 12.5; 2Sam 7.6; Ps 78.60 u.a.)

Ebenso kannte er die Verheißungen Gottes für das Millennium. (Vgl. Joe 4.17-21; Sach 2.14)

²⁷ **Alleinigewordener** - μονογενής (*monogenäs*) 9x - einzeln, alleingeboren (Sch); alleinigeworden (DÜ); nur Johannes bezeichnet Jesus so (Joh 1.14,18; 3.16,18; 1Joh 4.9).

²⁸ 1Kor 15.28

Anhang:

Zitat aus "Wortdienste" 008/009 S. 6ff:

"Gott hat ein klar definiertes Ziel. ER will das ganze All ohne Vorbedingungen in sich zurückführen. In Röm 11.33-36 lesen wir dazu Folgendes: "O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich *sind* seine Urteile und unausspürbar seine Wege! Denn wer *hat den* Denksinn *des* Herrn erkannt, oder wer wurde sein Mitberater? Oder wer gab ihm vorher, und es wird ihm vergolten werden? Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

Wenn Gott das ganze All in sich hinein nehmen will und wir in 1Joh 1.5 lesen, dass Gott Licht ist, ergibt sich daraus die Denkkonsequenz, dass vorher alle Finsternis beseitigt werden muss.

Dass in Ihm Finsternis keinen Bestand hat, bestätigt auch Ps 139.12 mit den Worten: "Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht." (ELB)

Hierzu ist festzustellen, dass das Licht stets aktiv ist, die Finsternis aber passiv. Sobald also das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen. Diese Tatsache beleuchtet Pred 2:13: "Und ich, ich sah, dass der Weisheit *derselbe* Vorzug ist vor dem Unsinn wie *der* Vorzug des Lichts vor der Finsternis." (DÜ) Auch der Apostel Paulus weist auf diesen Umstand mit folgenden Worten hin: "...Denn welche Teilhaberschaft *haben* Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?" (2Kor 6.14)²⁹

Zum besseren Verständnis noch eine Veranschaulichung: Wenn du in ein dunkles Zimmer kommst und das Licht anschaltest, ist die Finsternis verschwunden. Wenn du aber in ein helles Zimmer kommst und willst auf die gleiche Weise Finsternis "machen", geht das nicht. Finsternis kannst du nur "machen", indem du das Licht

²⁹ Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8

wegnimmt. Dieses Beispiel zeigt, dass Finsternis passiv ist und vollständig vom Verhalten des Lichtes abhängig ist. Wenn Gott "kommt", muss somit Finsternis zu Licht werden, oder anders, wenn Finsternis in Gott hinein soll, muss sie zu Licht werden."

* * * * *

